



Jahresbericht 2024



Herausgeber und verantwortlich für die Inhalte:

LEV-Geschäftsstelle, Rollinstraße 9, 88400 Biberach, www.lev-biberach.de

Kontakt Daten:

Geschäftsführer

Peter Heffner

Telefon 07351 52-7573

Fax 07351 52-50446

Email: peter.heffner@lev-biberach.de

Stellvertretende Geschäftsführerin

Mascha Wolf

Telefon 07351 52-7574

Fax 07351 52-50446

Email: mascha.wolf@lev-biberach.de

Die Bildnutzungsrechte liegen beim Landschaftserhaltungsverband Landkreis Biberach e.V.

Inhaltsübersicht

A. Ehren- und hauptamtliche Verbandsleitung	Seite 2
B. Tätigkeitsbericht	Seite 3
1. Einleitung	Seite 3
2. Gremien und Geschäftsstelle	Seite 4
2.1 Vorstand	
2.2 Fachbeirat	
2.3 Mitglieder und Mitgliederversammlung	
2.4 LEV-Geschäftsstelle	
2.5 Chronologie wichtiger Termine im Jahr 2024	
3. Umsetzung des Arbeitsprogramms	Seite 7
- Naturschutzfachliche Beratung der Mitglieder, Bewirtschafter, Vereine	
- Zielkonzeption des Landes - günstige Erhaltungszustände im Offenland	
- Schulen engagieren sich in der Landschaftspflege	
- Vertragsnaturschutz	
- Fortführung LEV-Amphibienschutzprogramm	
- Wiederherstellung FFH-Verlustflächen / „Archewiesenprojekt“	
- Do you want m(o)re? – Moorschutz-Aktivitäten	
- Biotopverbund-Beratung	Seite 14
- Öffentlichkeitsarbeit	
- Informationsveranstaltungen und Fortbildungen	
- Dienstleistungen für Mitglieder und ehrenamtlich Aktive	
- Verbandsentwicklung und Vernetzung	
4. Übersicht der geförderten Maßnahmen 2024	Seite 19
5. Vorschau 2025 und Bildnachweis	Seite 21

A. Ehren- und hauptamtliche Verbandsleitung



LEV-Vorsitzender:
Landrat Mario Glaser



Bei der Arbeit: Der ehrenamtliche Vorstand und die Geschäftsstelle (April 2024)

Linke Seite von links: Doris Härle (Vertreterin Landwirtschaft), Peter Diesch (Vertreter Kommunen und stellv. LEV-Vorsitzender), Hubert Baur (Amtsleiter Bauen und Naturschutz), Mascha Wolf (stellv. LEV-Geschäftsführerin), Peter Heffner (LEV-Geschäftsführer), Mario Glaser (Landrat und LEV-Vorsitzender).
Rechte Seite von rechts: Dr. Claudia Warken (Dezernat 3 Ländlicher Raum, Klimaschutz und Energie), Harald Jungbold (Biotopverbund-Berater, am 30.09.24 ausgeschieden), Jörg Lange-Eichholz (BUND-Kreisverband in Vertretung für Rainer Schick), Martina Magg-Riedesser (Vertreterin Landwirtschaft), Dr. Ottmar Röhm (Abt. 3 Landwirtschaft RP Tübingen), Vera Schloßbauer (Vertreterin NABU-Kreisgruppe).
Es fehlt Wolfgang Späth (Vertreter Kommunen) und Renate Riedinger (Abt. 5 Naturschutz RP Tübingen).

Neu im Team: Seit 01.01.2025 verstärkt David Hennegriff als Biotopverbund-Berater (70%) das LEV-Team. Näheres siehe Punkt 2.4 „LEV-Geschäftsstelle“.

B. Tätigkeitsbericht

Werte Leserin, werter Leser,

der vorliegende Jahresbericht 2024 gibt schlaglichtartig einen Einblick in die Themenvielfalt des Landschaftserhaltungsverbandes und auf das, was im Jahr 2024 von besonderer Bedeutung war. Ein Anspruch auf vollständige Darstellung aller Aktivitäten besteht nicht. Frei nach dem Motto „In der Kürze liegt die Würze“ wünschen wir Ihnen dennoch insgesamt gute Eindrücke.

Das Jahr 2024 war im Rückblick ein Jahr des Umbruchs:

Frau Dr. Claudia Warken übernahm im Mai die kommissarische Leitung des Dezernats 3 Ländlicher Raum, Klimaschutz und Energie und wurde neue Ansprechperson für den LEV seitens der Hausspitze des Landratsamtes. Aufgrund seiner Erkrankung fiel der Erste Landesbeamte Walter Holderried als „Promoter“ des LEV im Landkreis weiterhin aus.

Im LEV-Team beendete Biotopverbund-Berater Harald Jungbold seine im Februar 2021 begonnene, vorbildliche Arbeit, um künftig Beruf und Familie wohnortsnäher besser vereinbaren zu können.

Wir sind froh, dass wir zum 01.01.2025 die Stelle nachbesetzen konnten. Mit David Hennegriff haben wir einen Nachfolger gefunden, der gut in das kleine LEV-Team passt und engagiert und fachkundig die Gemeinden bei der Erstellung der kommunalen Biotopverbundplanung unterstützt, wie bisher gemeinsam mit unserem Kollegen Liangwen He.

Eine große Herausforderung im vergangenen Jahr war der Vertragsnaturschutz. Seit 2024 heißt er im Förderdeutsch „Mehrjährige naturschutzorientierte Flächenbewirtschaftung und -pflege“.

156 fünfjährige Verträge liefen zum 31.12.2024 aus. In der Vegetationszeit von Mai bis Frühherbst mussten bei der Zielkontrolle alle Vertragsflächen begangen und Erfolg und Qualität der Maßnahme dokumentiert werden.

Als zentrales Instrument bringt der Vertragsnaturschutz mit seinen freiwilligen, fünfjährigen Maßnahmen, individuell abgestimmte Naturschutzziele wie Puzzlebausteine auf viele kleinere und größere landwirtschaftliche Flächen im Landkreis. Ein bedeutender Beitrag für den Erhalt der biologischen Vielfalt!

Hier legen wir Wert auf eine solide Beratung, die die Bewirtschafter praxisnah mitnimmt. Auch die enge Abstimmung mit dem Landwirtschaftsamt und der Naturschutzbehörde, hier insbesondere mit der NATURA 2000-Beauftragten - als vertragsschließende Stelle - ist unerlässlich, damit bei den durch die EU kofinanzierten Verträgen alles seine Richtigkeit hat. Immerhin ging es dabei 2024 um eine Naturschutzförderung aus EU- und Landesmitteln in Höhe von rund 551.000 Euro.

Als Zukunftsthema wird der Moorschutz immer wichtiger. Wie das im Landkreis Biberach angegangen wird und was wir als LEV damit zu tun haben, finden Sie auf den folgenden Seiten; ebenso Neuigkeiten zum kreisweiten Amphibienschutz und zu unserer Mitarbeit im Prüfprozess zum geplanten Biosphärengebiet Allgäu-Oberschwaben.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihr LEV-Team

2. Gremien und Geschäftsstelle

2.1 Vorstand

Aufgrund der Erkrankung des Ersten Landesbeamten Walter Holderried waren im Berichtsjahr 2024 Dr. Claudia Warken als kommissarische Leitung des Dezernats 3 Ländlicher Raum, Klimaschutz und Energie und der stellvertretende LEV-Vorsitzende BM Peter Diesch die ersten Ansprechpersonen für das LEV-Team und für tagesaktuelle Vereinsthemen.

In drei Vorstandssitzungen wurden wichtige Vereinsangelegenheiten besprochen und entschieden:

10.04.2024 Vorstandssitzung mit folgender Tagesordnung

- Begrüßung, Protokoll
- Aktuelles aus der Geschäftsstelle
- Biotopverbund – Aktueller Sachstand
- Haushaltsabschluss 2023
- Bericht von der Kassenprüfung
- Verschiedenes

Wichtige Beschlüsse:

- Annahme Haushaltsabschluss 2023; Annahme Bericht der Kassenprüfung.

10.09.2024 Sondersitzung Bewerbungsgespräche Biotopverbund-BeraterIn (m/w/d) 14 Bewerbungen gingen ein zur Nachfolge für den ausgeschiedenen Harald Jungbold

Wichtiger Beschluss:

- Anstellung von David Hennegriff als Biotopverbund-Berater 70% zum 01.01.2025

24.09.2024 Zustimmung Vorsitzender Landrat Glaser zur Aufstockung von Herr He (Nov./Dez.)

07.11.2024 Vorstandssitzung mit folgender Tagessordnung

- Begrüßung, Vorstellungsrunde
- Annahme Protokoll vom 10.04.2024
- Aktuelles aus der Geschäftsstelle
- Biotopverbund – Sachstand Aktuelles
- Personalien – befristete Regelungen ab 01.02.2025
- Arbeitsprogramm 2025
- Haushaltsansatz 2025
- Vorbereitung Mitgliederversammlung 20.11.2024
- Verschiedenes

Wichtige Beschlüsse:

- Aufteilung der Stellenanteile für die drei Vollzeitstellen ab 01.01.2025
(Herr Heffner 100%, Frau Wolf 80%, Herr Hennegriff 70%, Herr He 50%)
- Annahme Arbeitsprogramm 2025; Annahme Haushaltsansatz 2025
- Mitgliedschaft im Praxisnetzwerk für biologische Vielfalt der Stadt Bad Saulgau

2.2 Fachbeirat

Der Fachbeirat, bestehend aus neun Personen, begleitet die LEV-Arbeit mit seiner Fach- und Sachkompetenz. Im Berichtsjahr gab es eine Sitzung am 23.10.2024 mit dem Schwerpunkt auf aktuellen Sachstandsberichten des LEV-Teams und der Beratung des Arbeitsprogramms für 2025.

2.3 Mitglieder und Mitgliederversammlung

51 Mitglieder, darunter der Landkreis, 40 kreiszugehörige Städte und Gemeinden (von 45) und 10 kreisweit tätige Vereine, tragen die Vereinsarbeit.

Die Mitglieder wurden mehrmals mit Rundmails über die laufenden Geschäfte informiert.

- 20.11.2024 Ordentliche Mitgliederversammlung mit folgender Tagesordnung:
- Begrüßung, Protokoll Mitgliederversammlung 2023
 - Bericht seit der Mitgliederversammlung 2023
 - Vorstellung künftiger Biotopverbund-Berater (wegen Krankheit entfallen)
 - Jahresabrechnung und Kassenbericht 2023
 - Bericht der Rechnungsprüfer
 - Entlastung des Vorstandes
 - Haushalt 2025
 - Arbeitsprogramm 2025
 - Nachwahl LEV-Vorstand
 - Benennung Fachbeiratsmitglied
 - Verschiedenes

Das Haushaltsjahr 2023 wurde mit Einnahmen in Höhe von 331.126 €, Ausgaben in Höhe von 280.478 € und somit einem Überschuss in Höhe von 50.647,63 € abgeschlossen.

Die Entlastung der Vorstandschaft, die Annahme des Haushaltsansatzes und des Arbeitsprogramms 2025 erfolgten einstimmig, ebenso die Berufung von Yannic Brüning als neuer Amtsleiter der Unteren Wasserwirtschaftsbehörde in den LEV-Fachbeirat.



2.4 LEV-Geschäftsstelle

Die LEV-Geschäftsstelle befindet sich in der Rollinstraße 9 im Landratsamt in Biberach im 4. Stock und arbeitet Tür an Tür mit der Unteren Naturschutzbehörde im Tagesgeschäft zusammen. Der wöchentliche Jour fixe mit der Naturschutzbehörde fördert den aktuellen Austausch. Das vierköpfige LEV-Team besetzt nach wie vor drei Vollzeitstellen.

Mit dem Stellenwechsel des bisherigen Biotopverbund-Beraters Harald Jungbold zum 30.09.2024 wurde eine Neubesetzung notwendig.

In Abstimmung mit Landrat Glaser wurde zur Überbrückung der Vakanz bei der Biotopverbundstelle Herr He, nach Einverständnis, befristet für November und Dezember von 50 auf 100 Prozent Beschäftigung aufgestockt. Dadurch konnte der Arbeitsanfall im Biotopverbund einigermaßen aufgefangen und bewilligte Landesmittel zweckentsprechend ausgeschöpft werden.

Seit 01.01.2025 teilen sich David Hennegriff mit 70% (links im Bild) und Liangwen He mit 30% die Aufgabe die Gemeinden im Landkreis bei der gesetzlich geforderten Biotopverbundplanung tatkräftig zu unterstützen.



Das LEV-Team setzt mit weit über 100 Maßnahmen das von den Mitgliedern beschlossene Arbeitsprogramm um, betreut einen Großteil des fünfjährigen Vertragsnaturschutzes, arbeitet dabei eng mit den Fachbehörden im Landkreis zusammen und stößt neue Projekte an.

Das LEV-Team bildet sich ständig fort und nimmt an Schulungen und landesweiten Austauschforen teil, u.a. GIS- und Q-GIS-Schulungen, Fachtagungen zur Biotopverbundplanung sowie zu „Mehr Biodiversität im Ackerbau“ oder zur „Bedeutung von Pferchflächen“.

2.5 Chronologie wichtiger Termine 2024 im kreis- und landesweiten Netzwerk

- 31.01. Schulung zum Dokumentenmanagementsystem (DMS); Einführung UNB ab 01.08.
- 02.02. Infostand bei Jahreshauptversammlung Bauernverband Biberach-Sigmaringen
- 15.02. Austausch, Koordination, Rundfahrt zum Amphibienschutz mit ILN, RP TÜB
- 05.03. WEBEX-Besprechung mit RP Tübingen zur Mittelverteilung 2024
- 12.03. Infoveranstaltung zum Aktionsprogramm zur Sanierung oberschwäbischer Seen
- 20.03. 4. Dialogkreis Regionalentwicklung (mögl. Biosphärengebiet) in Ostrach

- 18.04. Dienstbesprechung „Klimawandel - Auswirkungen auf Biodiversität und Landnutzung“
- 25.05. 41. Kreisweiter Sensenmähkurs in Kürnbach, gemeinsam mit Naturschutzbehörde
- 28.06. Netzwerk Naturschutz RP Tübingen, Region Donau-Iller, in Laupheim

- 17./18.07. Drittes Landesweites Treffen der Landschaftserhaltungsverbände in Heiligkreuztal
- 01.08. Dr. Dorothee Braband folgt Stefan Schwab als Referatsleiterin Naturschutz RP TÜB

- 09.10. Arbeitseinsatz Biotoppflege LEV/Naturschutzbehörde/Kreisforstamt in Illerbachen
- 08.11. Netzwerk Naturschutz RP Tübingen, Plenumsveranstaltung in Tübingen
- 20.11. Mitgliederversammlung LEV
- 21.11. Dienstbesprechung MLR-UM „Gem. Strategien für Naturschutz u. Landschaftspflege“
- 29.11. 5. Dialogkreis Regionalentwicklung (mögliches Biosphärengebiet) in Alleshäusen

3. Umsetzung des Arbeitsprogramms

Im Arbeitsprogramm 2024 wurden 110 einjährige Einzelprojekte anvisiert, rund 93 konnten in enger Abstimmung mit den Fachbehörden umgesetzt werden. Einzelne Abweichungen werden hier erläutert:

- Ausgefallene geplante Maßnahmen wurden nach naturschutzfachlicher Klärung durch spontan übers Jahr dazugekommene ersetzt, um so Landesfördermittel optimal auszunutzen
- Im Berichtsjahr wurden von ursprünglich dreizehn geplanten Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Amphibienschutzprogramm fünf durchgeführt. Drei hiervon wurden über die Landschaftspflegerichtlinie gefördert, als Antrag oder im Direktauftrag. Hierzu gehörten Entschlammungen, Nacharbeiten zu bereits erfolgten Maßnahmen und Pflege bestehender Laichgewässer. Sechs Maßnahmen wurden über das Jahr hinweg vorbereitet und zur Durchführung auf 2025 übertragen.
- Im Vertragsnaturschutz wurden die Zielvorgaben im Arbeitsprogramm erreicht bzw. übertroffen: alle 5 auslaufende Verträge der ULB wurden auf 2024-2028 verlängert und wie anvisiert kamen wieder 4 Neu-Verträge zustande. Bei der UNB wurden 11 Folgeverträge verlängert; hier konnten mit 6 Neu-Verträgen mehr als gedacht abgeschlossen werden.
- Erfreulich ist, dass die geplanten rund 15 Maßnahmen zum Erhalt von Wacholderheiden und Magerrasen (Zielkonzeption) kontinuierlich mit der UNB umgesetzt wurden. Im Rahmen der alten Biotopvernetzungs-konzeptionen aus den 90er Jahren, wurden acht von acht anvisierte Maßnahmen mit dem Landwirtschaftsamt umgesetzt bzw. überjährig 2024/25 in die Wege geleitet.
- Vom Arbeitsprogramm 2024 konnten aufgrund der Arbeitsfülle, von Personalwechsel und von Förderengpässen einige Biotopverbundmaßnahmen nicht realisiert werden. Aus denselben Gründen blieben die Fortführung des „Kreisweiter Runder Tisch für Artenvielfalt im Landkreis Biberach“ und die Praxisschulung „Fachgerechte Pflege von Feldgehölzen“ für Bauhöfe, Vereine und Landwirte unerledigt.

Nachfolgend einige **Beispiele aus der vielfältigen Beratungs- und Projektarbeit 2024** zu den im Arbeitsprogramm beschlossenen Arbeitsschwerpunkten. Eine tabellarische Übersicht finden Sie wieder am Ende des Berichts.

Naturschutzfachliche Beratung der Mitglieder, Bewirtschafter und Vereine:

Gemeinde Alleshausen: Initiative Landschaftspflege / Fortsetzung Biotoppflege 2024

Mit einer Kick-off-Veranstaltung der Gemeindeverwaltung fing alles an, zu der Bürgermeister Patrick Hepp im Spätherbst 2023 einlud. Nach einem Impulsvortrag von LEV-Geschäftsführer Peter Heffner mit anschließendem Ortstermin am gemeindlichen Heckenbiotop Sandgrube in Brasenberg folgten rund 10 Erwachsene und einige Kinder dem Aufruf und leisteten mit dem Bauhof und dem LEV mehrere freiwillige Arbeitseinsätze:

Im Herbst 2023 wurde mit einer Benjeshecke begonnen, um wilde Müllablagerung zu verhindern. Im April 2024 erfolgte die Verlängerung der Benjeshecke und eine Entmüllung des Biotops: mehrere Anhänger mit Metallschrott, alten Autoreifen, Maschendraht, Glas, Teppichböden und Plastik wurden aus dem Biotop entfernt. Im südlichen Bereich wurde ein Eidechsenhügel angelegt, um den wechselwarmen Tieren einen sonnenwarmen und im Winter frostsicheren Platz zu schaffen.

Die Kinder konnten einige Fuchsbauten entdecken, auch eine kräftige Erdkröte zeigte sich beim Arbeitseinsatz. Infotafeln zum Biotop und den durchgeführten Pflegemaßnahmen sowie die Unterstützung der Gemeinde bei einem Pachtvertrag zur fachgerechten Schafsbeweidung von Gemeindeflächen rundeten die Kooperation ab.



Stadt Biberach: Offenhaltung LSG Nickeshalde

Eine außergewöhnliche Kooperation ergab sich mit der Matthias-Erzberger-Berufsschule: ein Praxislehrer fragte an, ob es in der Nähe eine Biotopfläche für einen praktischen Arbeitseinsatz von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen gebe. Der LEV fand mit dem Stadtplanungsamt eine verbrachte Sukzessionsfläche im LSG Nickeshalde, unterhalb des Stadtfriedhofs, die freigestellt und dadurch ökologisch aufgewertet wurde. Die Baumfällungen im Vorfeld erledigte die Gärtnergruppe der Stadt, die Jugendlichen konnten fußläufig von der Schule den Einsatzort erreichen und betätigten sich händisch bei der Offenhaltung. Die Anleitung vor Ort erfolgte durch den LEV und den Praxislehrer der Berufsschule.



Klappern gehört zum Handwerk: Vorstellung der LEV-Arbeit

Im Februar stellte der LEV im Gemeinderat Tannheim seine Arbeit vor, im März dann bei einer kreisweiten Schäferversammlung mit 25 Ziegen- und Schafhaltern am Landwirtschaftsamt. Neben der Information über die LEV-Arbeit wurden Schnittstellen angesprochen und Unterstützungsmöglichkeiten angeboten. Es freut uns, wenn Gemeinderäte mehr über unsere Arbeit erfahren möchten und wenn wir Kleintierhalter für die Landschaftspflege gewinnen können und so neue Projekte und Kooperationen entstehen.

Zielkonzeption des Landes für günstige Erhaltungszustände im Offenland



Der Landkreis Biberach hat eine besondere Verantwortung für den Erhalt von Wacholderheiden, Magerrasen, Pfeifengraswiesen und degradierten Hochmooren. 2024 wurden in Abstimmung mit der NATURA2000-Beauftragten der UNB, Dienstleistern und Bewirtschaftern nach einem abgestimmten Plan rund 15 Erhaltungs- und Aufwertungsmaßnahmen durchgeführt.

Ziel ist, die trockenen Lebensräume mit seltenen Magerarten wie Mauerpfeffer, Kugelblume, Ochsenauge, Bergaster, aber auch Wald-/Zauneidechsen und seltene Falterarten in einem guten Zustand zu erhalten oder diesen zu verbessern.

Schulen engagieren sich in der Landschaftspflege



Im Herbst fanden drei Pflegeeinsätze mit Schulklassen des Kreisgymnasiums Riedlingen in Egelfingen, Ittenhausen und Plummern statt. Dort wurden zugewachsene Magerrasen und Wacholderheiden entbuscht und Licht geschaffen für darunter vorkommende Magerarten. Bei den Maßnahmen halfen Eltern händisch mit, einige erledigten Vorarbeiten mit Motorsägen und Freischneidern. Die Arbeitseinsätze bessern die Klassenkasse auf. Das LEV-Team leitet die Arbeiten an, erläutert die Ziele des Einsatzes und vermittelt so praktische Naturkenntnis.

Vertragsnaturschutz

Eine große Herausforderung war im Berichtsjahr die Zielkontrolle bei rund 160 Landschaftspflegeverträgen. Von Mai bis Frühherbst wurden die Vertragsflächen im Landkreis begangen und die Erreichung der vereinbarten Naturschutzziele auf der Fläche evaluiert und dokumentiert. Eine erfolgreiche Zielkontrolle ist Voraussetzung, um für weitere fünf Jahre die „Mehrjährige naturschutzorientierte Flächenbewirtschaftung und –pflege“ (neue Bezeichnung seit 2024) mit den Flächenbewirtschaftern abzuschließen. Stolz ist das LEV-Team darauf, dass wieder mehr als 10 neue Vertragsnehmer gewonnen werden konnten.

Insgesamt gibt es nur sehr wenige Vertragsnehmer, bei denen Ziele nicht erfüllt wurden und durch neue Maßnahmen nachgesteuert werden muss. Die freiwillig am Vertragsnaturschutz teilnehmenden Landwirte schätzen wir als gute Partner des Naturschutzes.



Foto: Bachkratz- und Kohldistel gibt es! Der Altgrasstreifen steht noch! - ein gutes Zeichen.

Fortführung des kreisweiten LEV-Amphibienschutzprogramms

Das weltweite Amphibiensterben macht auch vor Biberach nicht Halt. Bestandsrückgänge und Lebensraumverlust führen dazu, dass eine Förderung der Amphibienpopulationen unerlässlich ist. Bereits seit 2018 schreibt der LEV mit seinem kreisweiten Amphibienschutzprogramm gezielte Maßnahmen zum Erhalt der vier Zielarten Gelbbauchunke, Kreuzkröte, Kammmolch und Laubfrosch aus. In der Zwischenzeit kamen weitere Fördermöglichkeiten durch das Amphibienschutzprogramm des Regierungspräsidiums Tübingen und das Feuerwehrprogramm des Umweltministeriums „220 Amphibiengewässer für Baden-Württemberg“ hinzu. Letzteres nimmt einstmals Allerweltsarten wie Erdkröte und Grasfrosch in den Fokus, die in den letzten Jahren starke Bestandsrückgänge zu verzeichnen hatten. 2024 wurde die Projektlaufzeit des Feuerwehrprogramms verlängert. Ein landesweites Amphibienschutzprogramm wird aktuell im Umweltministerium ausgearbeitet.

Im Landkreis umgesetzte Maßnahmen befassten sich mit der Neuschaffung von Laichgewässern, dem Ersatz von Laichgewässern nach totalem Funktionsverlust durch Trockenfallen und der Pflege bereits wiederhergestellter Gewässer. Auch die Beratung umliegender Landwirte zur Schaffung von Sommerlebensräumen spielt beim Amphibienschutz eine Rolle. Aufgrund ihrer semi-aquatischen Lebensweise sind sie auf ein Zusammenspiel aus Winterquartieren, Laichgewässern und Sommerlebensraum mit artenreichen Wiesenkomplexen angewiesen. Insgesamt vier Maßnahmen wurden durch den LEV geplant, beauftragt und in der Umsetzung mit zahlreichen Detailklärungen begleitet. Darüber hinaus leisteten wir Baubegleitung bei dem durch das RP Tübingen, Ref. 56, über die Stiftung Naturschutzfonds BW umgesetzten Projekt zur Förderung von Biotopstrukturen für den Kammmolch bei Unlingen. Weiterhin fanden zahlreiche Termine zur Klärung, Besichtigung, Beratung und Maßnahmenanbahnung für die kommenden Jahre statt.

- Winterreute:

Bereits 2020 wurde hier durch den LEV ein Biotop saniert, welches durch das vollständige Trockenfallen des Tümpels über mehrere Jahre nicht mehr als Laichgewässer genutzt werden konnte. Um dieses zu pflegen, führte der BUND Biberach im Rahmen eines Antrags über die LPR eine teilweise Entkrautung durch, sodass der Anteil der freien Wasserfläche erhalten bleibt.



Die Arbeiten fanden von Hand statt, um den Gewässerboden und die Fauna zu schonen. Das Biotop bietet Lebensraum für Bergmolche, Erdkröten, Grasfrösche, Teichmolche und Zauneidechsen.

- Laupertshausen Biotop:

2023 wurde die hälftige Entschlammung des bedeutenden Laichgewässers für Erdkröte und Grasfrosch in Laupertshausen als Großprojekt umgesetzt und der Aushub-Schlamm zur Trocknung nahe des Gewässers gelagert. Nach einer Untersuchung des Materials mit unbedenklichem Ergebnis konnte es 2024 auf landwirtschaftliche Flächen ausgebracht werden. Eine Baggerfirma und ein Landwirt wurden hierfür beauftragt.

- Michelswiese Obersulmtingen:

Nach dem schriftlichen Einverständnis des Eigentümers wurde in Kooperation mit dem Natur- und Vogelschutzverein Obersulmtingen eine verlandete Mulde ausgebaggert und als Laichgewässer vergrößert sowie Schattbäume entfernt.

- Trittsteinbiotop NSG Müsse:

Das zum Großteil vom Natur- und Vogelschutzverein Untersulmtingen gepflegte Naturschutzgebiet bietet durch den großen Feuchtwiesenkomplex sehr gute Lebensbedingungen für Amphibien im Sommer. Im Jahr 2024 fanden die Planungen und Vorbereitungen für ein Laichhabitat am südlichen Rand des NSG statt, welches Anfang 2025 dann ausgehoben wurde.



- Kammmolch bei Unlingen:

2020 fanden erste Gespräche zur Rettung der Kammmolchpopulation bei Unlingen statt, die in einem Projekt der Stiftung Naturschutzfonds zur Förderung passender Biotopstrukturen mündeten. Aufgrund der Größe des Projekts, benötigten die Planungsarbeiten hier mehrere

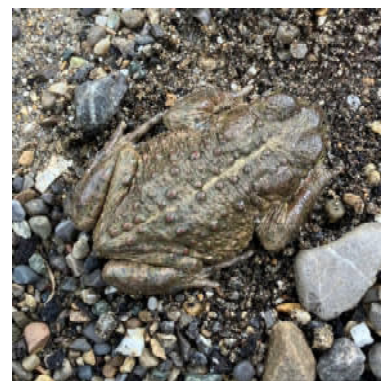
Jahre. Das Regierungspräsidium Referat 56 und der LEV arbeiteten hier Hand in Hand mit den Fachbehörden im Landkreis, um letztlich 2023 die nötige Gehölzentfernung und 2024 die Baggerarbeiten durchführen zu können. Es wurde ein größeres Areal einer alten Kiesgrube abgesenkt, um nah an den Grundwasserspiegel zu kommen und dauerhaft wasserführende Strukturen schaffen zu können. Der LEV begleitete die Baumaßnahmen über mehrere Tage vor Ort. Hierbei wurden insgesamt 12 Kammmolche, vier Gelbbauchunken, weit über 60 Bergmolche, über 20 Teichmolche, fünf Wasserfrösche, zwei Zauneidechsen und eine Ringelnatter gezählt.



- Weitere Beratungen:
Zusätzlich fanden Im Berichtsjahr Gespräche und Ortstermine zu weiteren Amphibienmaßnahmen statt. Die Beratung von Privatpersonen, Gemeinden und Vereinen zur Pflege von Gewässern und möglichen Sanierung sind fester Bestandteil des Arbeitslebens. Bei Terminen vor Ort findet sich manches Juwel der Amphibienwelt, beispielsweise ein verloren geglaubtes Vorkommen der Kreuzkröte, dessen Lebensraum 2025 im Rahmen der LEV-Arbeit wieder aufgewertet werden soll.



Ist Not am Lurch, springt der LEV auch mal selbst mit Spaten und Gummistiefeln bewaffnet zur Hilfe



Wiederherstellung von FFH-Mähwiesen und „Archewiesenprojekt“

Artenreiche FFH-Mähwiesen stehen unter dem besonderen Schutz der europäischen Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie und müssen erhalten werden. Alljährlich gibt deshalb die Naturschutzbehörde einen Bericht darüber ab, was sie zum Erhalt von artenreichen Mähwiesen und der Wiederherstellung derer in aktuell schlechtem Zustand unternimmt. Am 14.11. hat der Europäische Gerichtshof festgestellt, dass Deutschland gegen die FFH-Richtlinie verstößt und zu wenig gegen den Verlust artenreicher Mähwiesen tut. Rund 50 Hektar artenreiche Mähwiesen gibt es im Landkreis, davon stehen 14 Hektar als sogenannte „Verlustfläche“ auf der „to-do-Liste“ von UNB und LEV. Weil das Arteninventar fehlt oder die Habitatstruktur verschlechtert ist, schließt die UNB mit den Bewirtschaftern „Wiederherstellungsverträge“ ab; der LEV berät die Bewirtschafter auf dem Weg zurück in den früher kartierten artenreichen Zustand.

Um weitere Wiesen zu FFH-Mähwiesen proaktiv zu entwickeln, haben UNB und LEV 2024 erstmals am „Archewiesenprojekt des RP Tübingen“ teilgenommen. Das Projekt wird seit 2021 aus Sondermitteln zur Förderung der biologischen Vielfalt gefördert und hat zum Ziel, artenreiche Spenderflächen zu registrieren, in ein Kataster aufzunehmen, zu beernten und mit dem gewonnenen Wiesenblumensaatgut weiteres Grünland aufzuwerten.



Ende Februar wurden mit dem vom RP Tübingen beauftragten Fachbüro „365° freiraum + umwelt“ geeignete Spender- und Empfängerwiesen begangen und gleich einige Wiesen in das Spendenkataster aufgenommen. Im Mai organisierte der LEV dann in Friedingen Hand in Hand mit den Bewirtschaftern und der UNB einen Mahdgutübertrag von einer frisch gemähten, artenreichen Spenderfläche auf zwei Empfängerflächen. Wir sind gespannt, was dort 2025 alles Fuß fasst und blüht. (Foto: Die Wiesenmargerite blüht, Zeit für den Mahdgutübertrag).

Do you want mo(o)re? - Aktivitäten zum Moorschutz

Im April hat das LEV-Team die Ergebnisse der ämterübergreifenden Workshop-Reihe aus 2022/2023 mit dem Titel „Wie Moorschutz im Landkreis Biberach umsetzen?“ herausgegeben, die auch Arbeitsgrundlage der AG Moorschutz im Landratsamt ist. Die ämterübergreifende AG Moorschutz thematisiert seit November 2013 unter Leitung von Dezernent Gerold Simon das im Hinblick auf Klimawandel, Artenschutz, Land- und Forstwirtschaft wichtige Zukunftsthema.

Anfang Juli organisierte der LEV federführend eine Tagesexkursion in das bayrische Donaumoos bei Leipheim, um bei der ARGE Schwäbisches Donaumoos praktische Maßnahmen der Wiedervernässung, der Beweidung von Moorflächen und Erfahrungen im Anbau, Ernte und Vermarktung von sogenannten Paludikulturen kennenzulernen - d.h. von Pflanzenkulturen, die mit einem hohen Wasserstand auskommen und verwertbare Aufwüchse und Erträge bringen. Ebenso wurden mit Fachbehörden mögliche Pilotflächen auf kleinen Mooregebieten bei Ortsterminen evaluiert, bis hin zur Feststellung der Moormächtigkeit mit dem Bohrstock.

Vernetzung und Vertiefung im Thema brachten die Mitarbeit bei zwei Vernetzungstreffen „Moorbodennutzung“ des Landwirtschaftlichen Zentrums LAZBW in Aulendorf, bei einem Austauschtreffen im Naturschutzzentrum Pfrunger-Burgweiler Ried und bei drei Treffen des „AK

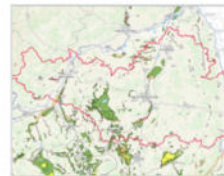
Moorschutz und Ökosystemleistungen“ im Rahmen des Prüfprozesses Biosphärengebiet Allgäu-Oberschwaben.



Landkreis
Biberach



LEV
Landschafts
Erhaltungsverband
Landkreis Biberach e.V.



**Wie Moorschutz im
Landkreis Biberach umsetzen?**
Instrumente und Verfahrensvorschläge aus einer
ämterübergreifenden Workshop-Reihe (2022/23)

Basisinformationen, vorhandene Instrumente,
Aufgaben, Abläufe und Zuständigkeiten

Biotopverbund-Beratung

Das Arbeitsfeld ist umfangreich und komplex, da viele Akteure zu koordinieren sind. Die Beratung der Kommunen bei der Erstellung des gesetzlich geforderten kommunalen Biotopverbundplans wurde 2024 von Personalwechsel geprägt: zum 30.09. kündigte Biotopverbund-Berater Harald Jungbold, der im Februar 2021 die Arbeit aufnahm, um künftig heimatnäher Familie und Beruf als Flächenmanager für den Bund Naturschutz Unterallgäu und Ostallgäu vereinbaren zu können. Die Stellennachbesetzung erfolgte zum 01.01.2025 mit David Hennegriff. In der Zwischenzeit konnte Herr He in der Biotopverbundstelle aufgestockt und die Vakanz abgedeckt werden. Auch in den beauftragten Planungsbüros kam es mehrfach zu Personalwechsel und damit zu Mehrarbeit und Verzögerungen im Planungsprozess.

Fortschritte bei der Biotopverbundplanung in den Gemeinden:

Laupheim: Nach zwei vertrauensbildenden Infoabenden im Februar für die Landwirte in Laupheim und in Untersulmetingen (siehe Fotos sowie Jahresbericht 2023) wurden im April Gebietskenner mit ornithologischem Sachverstand eingebunden. Am 18. Juni erfolgte die zweite Öffentlichkeitsbeteiligung, an der 24 interessierte Bürgerinnen und Bürger teilnahmen und Rückmeldungen zum aktuellen Planungsstand des Planungsbüros Zeeb & Partner gaben. Im August



und September folgte die Behördenbeteiligung und Einarbeitung wichtiger Punkte aus den eingegangenen Stellungnahmen. Der fertige Biotopverbundplan wurde am 18.11. vom Gemeinderat beschlossen. Damit geht Stadt Laupheim als erste Kommune im Landkreis in die Umsetzungsphase.

Maselheim: Im Laufe des Jahres gab es regen Austausch mit dem Planungsbüro LARS Consult zum Bestandsplan, zur Maßnahmenauswahl und zur Ausarbeitung von Umsetzungssteckbriefen. Im Juli und August erfolgte die Behördenbeteiligung, im Anschluss die Einarbeitung der eingegangenen Stellungnahmen. Am 19. November fand die zweite Öffentlichkeitsbeteiligung mit 21 Teilnehmenden statt. Der Plan und Bericht befinden sich momentan in der Fertigstellung. Bei einer Gemeinderatsklausur stellte der LEV insbesondere geplante Biotopverbundmaßnahmen vor; die Umsetzung von Maßnahmen wurde im Nachgang mit Bürgermeister Hoffmann priorisiert. Umgesetzt wurden bereits die Neuanlage von temporären Feuchtmulden als Laichgewässer für die Gelbbauchunke auf dem Bauhofgelände und die Auslichtung eines von Gehölz überwachsenen Tümpels in Sulmingen.



Ummendorf: Die Abstimmung und inhaltliche Auswahl von Maßnahmensteckbriefen zusammen mit dem Büro Planstatt Senner und der Gemeinde war ein Schwerpunkt des Prozesses in 2024. Dabei gab es mehrere Beratungen mit der gemeinderatsinternen Projektgruppe „Umwelt und Verkehr“. Der Gemeinderat hat die rasche Umsetzung priorisierter Maßnahmen beschlossen. Eine Heckenpflügemaßnahme entlang eines benachbarten Streuobstbestandes wurde von der Gemeinde finanziert. Nach Vorabstimmung des Planentwurfs steht als nächster Schritt die Behördenbeteiligung an.

Mittelbiberach: Am 11.01. wurden die Angebote für die BV-Planung geöffnet. Aufgrund des Gemeinderatsbeschluss ging Mitte März der Zuschlag an Büro PAN aus München. Ein Auftakttermin am 16. Mai und anschließende Geländebegehungen, auch mit faunistischer Erfassung, brachten dem Planungsbüro umfangreiche Kenntnisse und Hinweise für Entwicklungspotentiale. Bedingt durch den Krankheitsfall der Projektleitung hat sich die Bearbeitung verzögert.

Altheim und Langenenslingen: Beide Gemeinde haben sich entschieden im Gleichschritt die Biotopverbundplanung anzugehen. Beim Teilnahmewettbewerb im September und der Ausschreibung hat der LEV die Gemeinden begleitet, ebenso bei der Sichtung und Wertung der bis Ende Oktober eingegangenen Angebote von qualifizierten Büros. Nach dem Gemeinderatsbeschluss im Dezember gingen die Projekte ins Vergabeverfahren.

Weiterhin wurden in den Gemeinden Uttenweiler, Schemmerhofen, Eberhardzell Gemeinderatsbeschlüsse zum Einstieg in die Biotopverbundplanung gefasst, die sukzessive weiter vorangebracht werden. Einzelne Biotopschutzmaßnahmen fanden außerhalb einer Biotopverbundplanung statt, so z.B. auf einer Niedermoorfläche in der Gemarkung Tannheim, wo dem Verschwinden seltener Arten wie dem Bunten Schachtelhalm mithilfe des landesweiten Artenschutzprogramms entgegengewirkt und Verbuschung beseitigt wurde. Der LEV hat die Erfahrungen aus den ersten Planungs- und Beratungsprozessen im Hinblick auf Optimierung und Standardisierung reflektiert und mit der UNB abgestimmt. Ein kontinuierlicher Landes-/RP-weiter Austausch der Biotopverbundbotschafter wurde aufrechterhalten.

Öffentlichkeitsarbeit

Zum dritten Mal in Folge fand Mitte Juli das landesweite Treffen der LEV-Geschäftsstellen mit 140 Personen in der Bildungsstätte im Kloster Heiligkreuztal statt. Bürgermeister Marcus Schafft skizzierte in seinem Grußwort die Bezüge der Stadt Riedlingen zur Landschaftsentwicklung und Naturschutz. In einem Online-Grußwort aus dem Landtag informierte Staatssekretär Dr. André Baumann vom Umweltministerium über aktuelle landespolitische Herausforderungen, die sein Abteilungsleiter Karl-Heinz Lieber in Präsenz vertiefte.

Jede Menge Erste-Hand-Informationen von Vertretern des Umweltministeriums und der Landesanstalt für Umwelt wurden engagiert diskutiert. Intensiver Fachaustausch und Netzwerken unter den LEV-Mitarbeitenden im Land wurde gepflegt. Das Biberacher LEV-Team organisierte, wie in den Vorjahren, zwei Exkursionen zum Österberg und zum Soppenbach und vermittelte dabei naturschutzfachliche Herausforderungen, z.B. wie kann die zusammenhängende Streuobst- und Heckenlandschaft als Lebens- und Reproduktionsraum für Zielarten wie Grünspecht, Neuntöter, Raubwürger, Steinkauz, Siebenschläfer, Bergmolch und Grasfrosch durch gezielte Maßnahmen verbessert werden? Welche Knackpunkte gibt es bei der Pflege und Beweidung von Nasswiesen, artenreichen FFH-Mähwiesen, dem Schutz von Bachmuscheln und Biber?



Zum vierten Mal beteiligte sich der LEV im Oktober beim Oberschwäbischen Biomarkt in Ochsenhausen und stellte mit einem Infostand seine Arbeit im Landkreis vor. Einen Infostand gab es ebenfalls wieder bei der Jahreshauptversammlung des Bauernverbandes Biberach-Sigmaringen.

Weitere Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit

- Der Jahresbericht 2023 wurde an rund 200 Personen - darunter LEV-Mitglieder und Gremien, Kreistagsmitglieder, Gemeinden und Vereine - verteilt
- Zahlreiche Pressemitteilungen, Beiträge in den Hausmitteilungen des Landratsamtes und in den Mitteilungsblättern der Gemeinden wurden herausgegeben
- Mit Rundmails wurden unsere Mitglieder über Aktuelles und Veranstaltungen informiert
- der Internetauftritt www.lev-biberach.de wurde ständig mit Neuigkeiten aktualisiert

Informationsveranstaltungen und Fortbildungen

Jährlich bietet die Obst- und Gartenbauakademie Biberach einen Lehrgang Naturpädagogik mit 80 Unterrichtsstunden an. Der Themenblock „Unsere Amphibien“ wurde wieder vom ehrenamtlichen Amphibienkenner Dr. Guntram Deichsel und Mascha Wolf, stellv. LEV-Geschäftsführerin, abgedeckt. Eine Exkursion zu Laichplätzen begeisterte durch hautnahe Begegnungen.



Beim 41. kreisweiten Sensenmähkurs am 25.05.24 pflegten 70 Personen ab 6 Uhr die Kunst des Mähens mit der Sense, des Dengels und Wetzens. 10 Mählehrer gaben im Oberschwäbischen Museumsdorf in Kürnbach ihre Erfahrungen weiter.

In der Fortbildungsserie „Entdecke die Natur“ führte eine lehrreiche Schmetterlingsführung ins Warmtal mit Schmetterlingskundler Jürgen Schmid.



Ein „Hingucker“ war die einwöchige Ameisenausstellung im Oktober im Foyer des Landratsamtes, die viele Besucher und einige Schulklassen anzog. Ameisenheger Franz Gregetz fütterte seine Tiere und begeisterte für die wuseligen Waldameisen.



Leistungen für Mitglieder und ehrenamtlich Aktive

- Weitergabe von aktuellen Fachinformationen, Vermittlung von Experten
- Intensive Rundumberatung bei Projektideen – fachlich, organisatorisch, förder technisch
- Weitere Initiierung und fachliche Begleitung von „lokalen Patenschaften“ für Pflegeflächen
- Kostenfreier Verleih von Gerätschaften für die Landschaftspflege

Verbandsentwicklung und Vernetzung

Mit einem persönlichen Schreiben im April von Landrat Mario Glaser und einem Beiblatt „Warum es gut ist, Mitglied im LEV zu sein?“ wurden die fünf Nichtmitgliedsgemeinden angeregt, eine Mitgliedschaft zu überdenken. Leider bisher ohne Erfolg.

Bei sechs Terminen brachte sich der LEV in den Prüfprozess Biosphärengebiet Allgäu-Oberschwaben ein, sei es in der Steuerungsgruppe (Dialogkreis Regionalentwicklung) oder in der Arbeitsgruppe Moorschutz und Ökosystemleistungen. In branchenübergreifend besetzten AGs wurden Chancen, Probleme und der mögliche Mehrwert in acht Handlungsfeldern erarbeitet und dokumentiert.

Bei seiner Sommertour im August besuchte Ministerpräsident Winfried Kretschmann das FFH-Gebiet Federsee und informierte sich über die Riedwiesenpflege und die Zusammenhänge mit dem UNESCO-Welterbe Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen. Mit dabei der LEV, der auf den Flächen rund um den Federsee im Vertragsnaturschutz einen Schwerpunkt hat und eng mit Judith Engelke, Gebietsbetreuerin seitens des RP Tübingen, sowie Dr. Katrin Fritsch, Leiterin des mit der Gebietspflege beauftragten NABU-Naturschutzzentrum Federsee, zusammenarbeitet.



Dritter Arbeitseinsatz zur Biotoppflege: Anfang Oktober stellte das LEV-Team und Kolleginnen und Kollegen der Naturschutzverwaltung beim dritten gemeinsamen Arbeitseinsatz in Illerbächen (Gemeinde Berkheim) einen zugewachsenen Biotophang im Eigentum der Gemeinde frei. Erstmals halfen auch Kolleginnen und Kollegen des Kreisforstamtes mit. Die Offenhaltung des Hangs verbessert den Lebensraum für Fauna und Flora.



4. Übersicht der geförderten Maßnahmen 2024

Die nachfolgend tabellarisch dargestellten Maßnahmen wurden vom LEV-Team im Jahr 2024 fachlich, organisatorisch und förder technisch mit vielen Kooperationspartnern und Detailarbeiten vorbereitet und in der Durchführung begleitet.

Zusätzlich wurde wie in den Vorjahren die Untere Naturschutzbehörde bei der Beauftragung der Riedwiesenpflege am Federsee unterstützt (rd. 104 ha). Außerdem wurden am Telefon und vor Ort viele Projektideen und Projekte ohne öffentliche Förderung besprochen, mit Behörden vorgeklärt und zahlreiche Anfragen bearbeitet.

Erläuterung zur Tabelle: Maßnahmen mit Lage im Biotopverbund feucht (F), mittel (M), trocken (T).

Kulisse	fünfjährige Verträge UNB/ULB	Gemeinden	Anzahl	Fördermittel
(seit 2023 keine Vertragskulisse mehr erforderlich)	Neuverträge UNB	Bad Buchau (3) Bad Schussenried, Oggelshausen (2)	6	9.056 €
	Neuverträge ULB	Bad Buchau, Biberach, Riedlingen, Unlingen	4	3.335 €
		Anzahl Neu-Verträge 2024:	9	12.391 €
	zusätzlich:	Anzahl Folge- bzw. Änderungsverträge 2024:	23	52.548 €
Gemeinde	Gemarkung	einjährige Maßnahme (zusammengefasst)		
Altheim	Altheim, Heiligkreuztal	Pflege und Entwicklung Auenwiese (F), Freistellen Weidezaun	2	1.588 €
Betzenweiler	Betzenweiler	Pflege Nasswiese (F)	1	392 €
Biberach	Biberach	Neophytenbekämpfung, Biotoppflege (F)	2	1.201 €
Dürmentingen	Dürmentingen	Pflege Nasswiese (F)	1	1.234 €
Dürnau	Dürnau	Pflege Hangquellmoor (F)	1	1.452 €
Eberhardzell	Eberhardzell, Mühlhausen	Pflege Feuchtbiotop/Hangquellmoor, Pflege NSG (F)	3	16.985 €
Ehingen (Donau)	Kirchbierlingen	Pflegemahd/-schnitt NSG (F)	2	1.481 €
Ertingen	Binzwangen, Erisdorf	Biotoppflege Magerrasen Erhalt artenreicher FFH-Mähwiesen (M)	3	3.765 €
Hochdorf	Unteressendorf	Pflege NSG (F)	1	2.945 €
Ingoldingen	Ingoldingen, Muttensweiler	Amphibienschutz (F)	3	3.428 €
Langenenslingen	Dürrenwaldstetten, Egelfingen, Emerfeld, Friedingen, Ittenhausen, Langenenslingen	Pflege Wacholderheiden und Magerrasen (T) Pflege Doline, Hangquellmoor (F) Beweidung Waldrand, Archewiesen, Spezielle Artenschutzmaßnahme	26	28.987 €
Laupheim, Stadt	Baustetten, Obersulmetingen Untersulmetingen	Pflege NSGs, Pfeifengraswiesen, Entwicklung artenreicher Wiese (F)	7	25.785 €
Maselheim	Laupertshausen	Biotopsanierung/ Entschlammung (F)	1	7.673 €
Mietingen	Baltringen	Neophytenbekämpfung (F)	1	1.277 €
Riedlingen, Stadt	Pfummern, Riedlingen, Zw'dorf	Biotoppflege Hangquellmoore (F), Beweidung 2 mal	6	10.025 €
Rot a.d. Rot	Haslach	Pflege Nasswiese, Feuchtbiotop/ Hangquellmoore (F)	5	7.315 €
Schemmerhofen	Altheim, Ingerkingen Schemmerberg	Entwicklung artenreicher Wiesen (F) Pflege NSG, Wasserbüffelpflege (F) Pflege Feuchtbiotop, Hochstaudenflur (F)	6	6.070 €
Schwendi	Orsenhausen, Schwendi	Pflege Hecken/Streuobstwiesen/Wildvogelacker Spezielle Artenschutzmaßnahme	2	5.343 €
Tannheim	Tannheim	Pflege Niedermoor (F), Entwicklung zur FFH-Mähwiesen	2	2.505 €
Ummendorf	Ummendorf	Pflegemahd NSG (F)	1	391 €
Unlingen	Unlingen	Pflege/Neophytenbekämpfung FND	1	1.873 €
Uttenweiler	Offingen	Pflegemahd Hangwiese	1	621 €
		überjährige Maßnahme (Auszahlungsbetrag 2024)		
Altheim	Altheim	Heckenpflege (M)	2	1.807 €
Burgrieden	Burgrieden	Gehölzpflege Feuchtbiotop (F)	1	200 €
Langenenslingen	Dürrenwaldstetten, Emerfeld, Ittenhausen, Langenenslingen	Entwicklung u. Offenhaltung Magerrasen /Wacholderheiden (T)	4	3.509 €
Maselheim	Maselheim	Fachgerechte Feldheckenpflege	2	7.222 €
Ochsenhausen, Stadt	Ochsenhausen	Heckenpflege	1	1.726 €
Riedlingen, Stadt	Riedlingen, Zwiefaltendorf	Offenhaltung, Wiederherstellung Magerrasen (T)	4	4.957 €
Rot a.d. Rot	Haslach	Heckenpflege	1	1.229 €
		Biotopverbundplanung (Auszahlungsbetrag 2024)		
	Gemeinde Maselheim	Biotopverbundplanung		18.490 €
	Gemeinde Mittelbiberach	Biotopverbundplanung (inkl. zusätzlicher Kartierung)		29.508 €
	Gemeinde Ummendorf	Biotopverbundplanung		6.933 €
	Stadt Laupheim	Biotopverbundplanung		19.527 €
		Fördermittel EU/Land 2024:		292.382 €
Zielkontrolle bei 156 zum 31.12.2024 auslaufenden Verträgen ULB und UNB; Vertragsvolumen:				551.006 €
Zum Vergleich:				Fördermittel EU/Land 2023:
Zielkontrolle bei 11 zum 31.12.2023 auslaufenden Verträgen ULB und UNB; Vertragsvolumen:				11.532 €

6. Vorschau 2025 und Bildnachweis

Samstag, 17.05.2025

Beginn um 6 Uhr, Ende 13 Uhr

42. Sensenmähkurs im Oberschwäbischen
Museumsdorf Kürnbach

Mittwoch, 03.12.2025

Beginn um 10 Uhr

Ordentliche Mitgliederversammlung des LEV
Großer Sitzungssaal im Landratsamt in Biberach

Bildnachweis

Seite 19

Drohnen-Foto Naturschutzbehörde Biberach

sonstige Seiten

alle LEV Landkreis Biberach

Zum Titelfoto:

Im Jahr 2024 nahmen wir erstmals beim Archewiesenprojekt des RP Tübingen teil. Die beiden Fotos zeigen das Filetstück der artenreichen Spenderfläche (oben) und eine Nahaufnahme der dort entnommenen wertgebenden Arten (unten), die auf zwei Empfängerflächen in Friedingen verbracht wurden. Mehr zum Archewiesenprojekt auf Seite 13 im Bericht.



LEV

Landschafts
Erhaltungsverband
Landkreis Biberach e.V.

www.lev-biberach.de